



☞ Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach:
Lehrer, ich bitte dich, sieh meinen Sohn an, denn er ist mein einziger;
und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn unter
Schäumen hin und her, und mit Mühe weicht er von ihm, wobei er ihn aufreibt.

Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben sollten,
und sie konnten es nicht.

Jesus aber antwortete und sprach: ... *Bring deinen Sohn her!*
... Jesus aber gebot dem unreinen Geist ernstlich und heilte den Knaben
und gab ihn seinem Vater zurück.

Sie erstaunten aber alle sehr über die herrliche Größe Gottes. ☞

(Lukas 9, 38-43)

Liebe Geschwister und Freunde!

Ausweglose Situationen – wer kennt sie nicht.
Hast Du vielleicht gerade jetzt ein Problem, für das Du keine Lösung hast? Die Sorge erdrückt Dich fast. Hier und da hast Du versucht, eine Antwort auf Deine Not zu finden. Vielleicht haben Dich Menschen enttäuscht ...

Denk daran: Da ist Einer, der Dich wirklich versteht: Jesus Christus! **Gibt es ein Problem, für welches ER keine Lösung wüsste?** Nein! Ob es eine schwere Erkrankung ist, ein Beziehungsproblem in Ehe und Familie, ein Konflikt am Arbeitsplatz: ER kann helfen. ER ist immer noch derjenige, für den keine Not zu groß, kein Problem unlösbar und – der in jeder Versuchung einen Ausgang schaffen kann. Denn:

◆ ◆ „Wo der Menschen Hilf zu Ende,
bleiben mächtig Deine Hände.
Und Du lässt uns nicht,
bleibst uns Schirm und Licht ...“ 

In der Vergangenheit hast Du doch diese Erfahrung mit Deinem Herrn gemacht! **Glaubst Du nicht, dass ER jetzt und auch in der Zukunft immer noch Macht hat zu helfen?**

Der Vater des kranken Sohnes wusste nicht mehr aus noch ein. Die Last war für ihn unerträglich. Wenn wir den biblischen Bericht aufmerksam lesen, können wir etwas davon nachempfinden. Der leidgeprüfte Vater wendete sich zunächst an die Jünger des Herrn. Das Ergebnis: Menschen enttäuschen! „*Sie konnten es nicht*“ (V.40). Warum eigentlich nicht? Vordem hatte doch der Herr den Zwölfen Kraft und Gewalt gegeben über alle Dämonen und zum Heilen von Krankheiten (K.9,1).

Hast Du schon einmal darüber nachgedacht, dass die Gesinnung dieser Männer nicht gut war und dass sie deshalb nicht in der Lage waren zu helfen?

Der treue Herr in ihrer Mitte hatte seine Jünger mit Langmut „ertragen“, obwohl sie

1. von ihrer eigenen Wichtigkeit überzeugt waren:

„Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie getan hatten“ (K.9,10). Sie hatten vergessen, dass sie nur „Werkzeuge“ waren.

2. hochmütig waren:

„Es entstand aber unter ihnen eine Überlegung, wer wohl der Größte unter ihnen sei“ (K.9,46).

3. von Eifersucht erfüllt waren:

„Meister, wir sahen jemand Dämonen austreiben in deinem Namen und wir wehrten ihm, weil er dir nicht mit uns nachfolgt“ (K.9,49).

Dieser Jünger vermochte nämlich etwas, worin sie versagt hatten!

4. lieblos handeln wollten:

„Herr, willst du, dass wir sagen, Feuer solle vom Himmel herabfallen und sie [die Samariter] verzehren ...?“ (K.9,54).

Der Zuruf Jesu: „Bring deinen Sohn her“, lässt den Vater wieder Mut fassen.

Er gilt auch uns heute noch. **Bring IHM die Sorgen** um Deinen Sohn, Deine Tochter, die vielleicht noch nicht den Herrn Jesus als persönlichen Heiland angenommen haben oder deren Verhalten Dir Anlass zur Sorge gibt ...

Darüber hinaus darfst Du in jeder erdenklichen Lage diesen Zuruf befolgen!

**„Drücken Leiden dich danieder,
scheint der Weg dir rau und schwer,
schau empor zu Jesu wieder,
ER verscheucht der Sorgen Heer.**



**Wirf auf Ihn die ganze Last,
sag Ihm alles, was du hast.“**

Deshalb komm zu IHM mit allem, was Dich beschwert: „Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht“ (Psalm 62,9). Für IHN gibt es keine hoffnungslosen Fälle!

Auch Dein „Fall“ ist bei IHM in besten Händen. „Denn er hat gesagt: ‚Ich will dich nicht versäumen und dich nicht verlassen‘, so dass wir kühn sagen können: **‚Der Herr ist mein Helfer,‘** und ich will mich nicht fürchten ...“ (Hebräer 13,5.6).

Es ist unser Wunsch, dass Du wieder in der Nachfolge dieses wunderbaren Herrn Mut fasst und – „staunen kannst über die herrliche Größe Gottes“.

So können Schwierigkeiten und notvolle Umstände jetzt schon ein besonderer Segen bedeuten, und wenn wir beim Herrn sind – dann werden wir IHM unendlich dankbar sein, weil ER nach seiner Weisheit alles wohl gemacht hat.

Seid der Gnade Gottes befohlen! Eure Brüder

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

